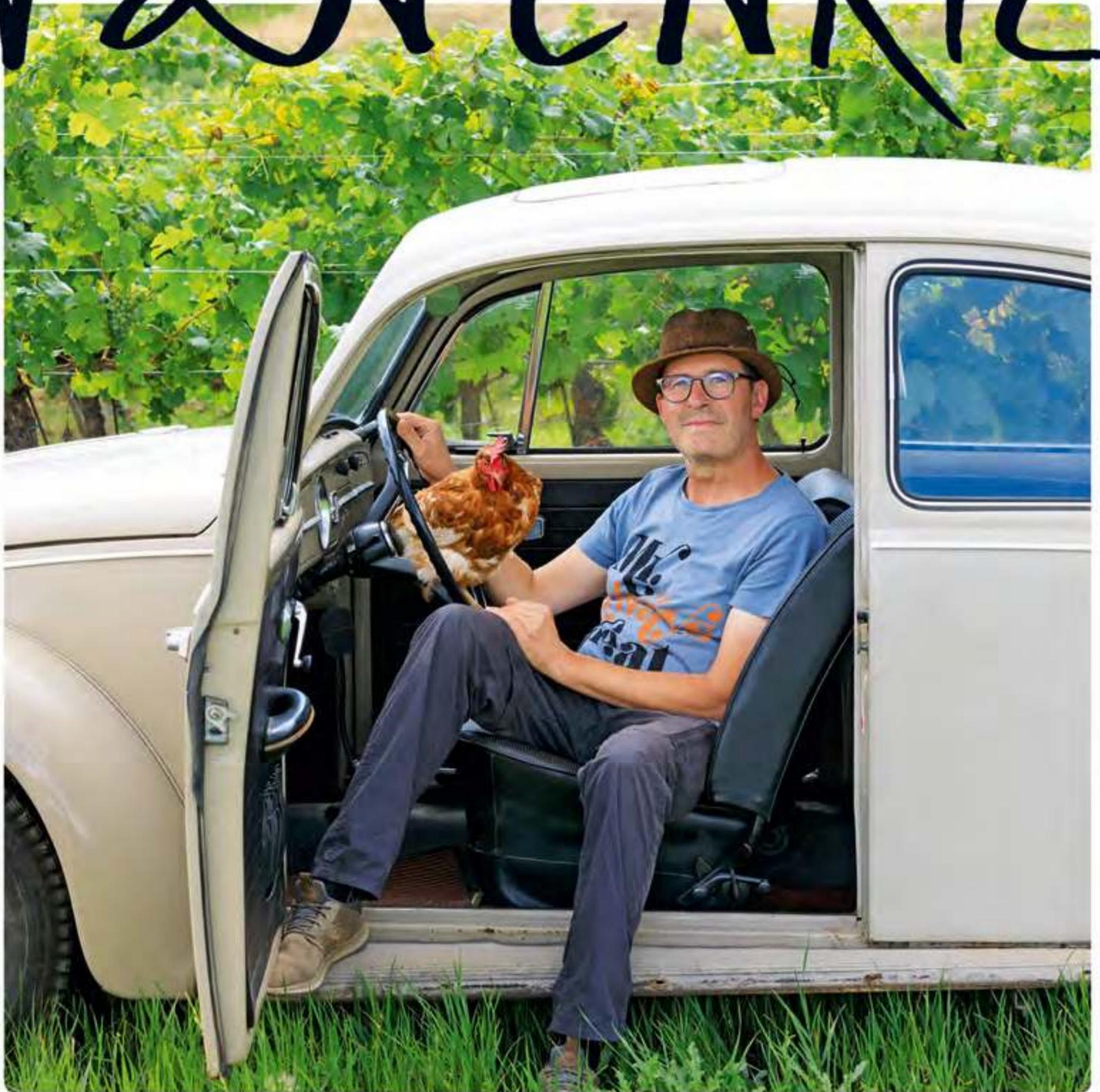


Weinextra

A LA CARTE



Das Tier im Wein

WINZER UND IHR LIEBES VIEH, AM BEISPIEL VON ERWIN POLLER & HUHN

WEIN-GUIDE A LA CARTE 2022 Die besten Weine, die besten Winzer im großen Jahresvergleich
WELSCHRIESLING Überraschend neue Qualitäten • GEREIFTE WEINE Geduld lohnt sich
SO SCHMECKT DER SÜDOSTEN Wein in Ungarn, Kroatien & Slowenien

HERBST 2021
Ausgabe 04A/2021

ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ 18Z041554 M D+R VERLAGSGESSELLSCHAFT M.B.H., NEUDORFERSTRASSE-BETRIEBSGEBIET 3, 7111 PARNDORF www.alacarte.at





Punktregen in besonderen Zeiten

Der *A la Carte-Wein-Guide* für 2022 ist da. Willi Balanjuk hat dafür 2.730 Weine von 426 Weingütern bewertet. Die am höchsten benoteten Winzer und deren Weine präsentieren wir auf den folgenden Seiten.

Es sind spezielle, noch nie da gewesenen Zeiten für die heimische Weinbranche. Klimawandel und verheerende Unwetter verlangen nach enormer Flexibilität im Weingarten, die Covid-19-Probleme haben nachhaltige Auswirkungen auf den Verkauf am heimischen, aber auch am internationalen Markt.

Die Keller sind voll. Für kaufwillige Gastronomen und Privatkunden ergibt das ziemlich paradisiische Zustände, denn pauschal gesehen ist es keine Übertreibung, wenn man die aktuellen österreichischen Weinjahrgänge als die besten der letzten Zeit bezeichnet.

100 Punkte für 5 Weine

Gleich fünf Weine haben dieses Mal die begehrte Maximalnote von 100 Punkten bekommen. Die scheinbare Inflation an Höchstnoten hat handfeste Gründe, ist alles andere als ein Zufall oder gar die Laune des Verkosters.

Wieso gibt es auf einmal so viele Spitzenweine? Die Antwort, die *A la Carte-Weinchef* Willi Balanjuk nach seinem Verkostungs-marathon parat

hat, ist recht komplex. „Die Erfahrung der Winzer wächst mit jedem Jahrgang und parallel dazu das Alter der Reben. Eine große Zahl der Spitzenweine kommen aus Bio- oder biodynamischen Weingärten, die homogeneres Wachstum und daher auch eine etwas verlangsamte Reife erzielen. Deshalb stand jenen Winzern, die selektionierten, exzellentes Traubenmaterial zur Verfügung. Der Umgang mit Holz erfolgt wesentlich dezenter und auch gekonnter als in der Vergangenheit. Die Maische-Standzeit und das Maische-Vergären beim Weißwein werden von den Winzern gekonnt eingesetzt.“ Sehr unterschiedlich und gar nicht mehr so uniform wie früher präsentieren sich auch die Weinstile in den einzelnen Jahren.

Blaufränkisch: „all time high“

Die Blaufränkisch 2017 und 2019 überzeugen vollends, ergeben von Gols über Leithaberg und Mittelburgenland bis hin zum Eisenberg sensationelle Qualitäten und sind nach dem legendären 2011er-Jahr ein „all time high“.

Sauvignon blanc und Chardonnay sind die neuen weißen Hits

Sauvignon blanc hat mit 2019 das Level des fantastischen Jahrgangs 2017 erreicht, ist diesem in manchen Lagen sogar überlegen. Der steirische Sauvignon blanc gehört zu den besten der Welt. Präzise

und fruchtig, floral und pikant – die Weine sind in der Verkostung eleganter als Konkurrenten von der Loire oder aus Neuseeland.

Auch der österreichische Chardonnay fordert internationale Konkurrenten, etwa aus dem Burgund, heraus. Beim Preis-Leistungs-Verhältnis sticht Österreich als klarer Sieger hervor. Wofür man im Burgund 80 bis 150 Euro zahlen muss, bekommt man bei Andi Kollwenz, Erwin Sabathi und Armin Tement Weine zum halben Preis, präzise, individuelle Stilistik inklusive.

Der Riesling präsentiert sich sowohl 2020 als auch 2019 auf allen Qualitätsstufen verführerisch. Der Grüne Veltliner präsentiert sich in den Topqualitäten 2019 sehr einladend, und 2020 sind die meisten Topweine noch nicht gefüllt.

Der Trend zum „late release“

Bemerkenswert auch, dass zahlreiche „late releases“, also gereifte Weine, die von den Winzern bewusst erst sehr spät in nennenswerter Menge in den Handel gebracht werden, zur *A la Carte-Guide*-Verkostung eingereicht wurden. Das bringt den Beweis, wie spät und individuell gereifte Weine ihren Trinkhöhepunkt abliefern. Die gelungenen (und hoch bewerteten) Beispiele reichen von 1992 *Cabernet Sauvignon* von Josef Leberl bis zum 2011 *Comondor* von John Nittnaus beim Rotwein. Mit dem 2007 *Morillon Ried Pfarrweingarten* hat der Sattlerhof einen großartigen Weißwein glücklicherweise lange zurückgehalten, und auch die Familie Gross bringt erst heuer einige sehr gelungene 2015er vom Nussberg auf den Markt. —

A la Carte-Wein-Guide 2022

504 Seiten, 19,90 €
D+R Verlagsgesellschaft m.b.H.
ISBN 978-3-902469-78-6
Im Buchhandel oder direkt anfordern unter bestellen@alacarte.at bzw. via Shopping-Button auf alacarte.at

FOTO: REGINA HÜGLI



Christoph Neumeister Straden

Mit gleich drei Weinen ist der Vulkanland-Winzer in der Wertungszone 100 bis 98 Punkte vertreten. Sein 2019 *Sauvignon Blanc Ried Moarfeitl* ist eine „steirische Schönheit“. Vielschichtig, mit kühler, eleganter Frische und finessenreichem Aromaspiel im Abgang, auf einem Level mit dem ebenso großartigen Jahr 2017.

100
A LA CARTE
PUNKTE

2019
Sauvignon Blanc Ried Moarfeitl
Vulkanland Steiermark DAC G STK

98
A LA CARTE
PUNKTE

2019
Morillon Ried Moarfeitl
Vulkanland Steiermark DAC G STK

98
A LA CARTE
PUNKTE

2018
Sauvignon Blanc Alte Reben